

Planet Diversity

Lokal, Vielfältig, Gentechnikfrei

Internationaler Kongreß zur Zukunft von Lebensmitteln und Landwirtschaft

Bonn, 12.-16. Mai 2008

Erster Programm-Entwurf

Das detaillierte Programm von "Planet Diversity" wird in den kommenden Monaten von allen Beteiligten gemeinsam diskutiert und festgelegt. Der folgende Vorschlag für den Ablauf dient dabei als Grundlage, die dabei sicherlich noch einige Veränderungen erfährt.

Montag, 12. Mai: Ein Pfingstfest der Vielfalt

Ein Festival der Sinne und der Vielfalt bildet den Auftakt von "Planet Diversity" und markiert den Beginn der in den folgenden drei Wochen stattfindenden Verhandlungen im Rahmen der Konvention über die Biologische Vielfalt.

Wir laden Bauern und Gärtnerinnen, Saatguthersteller und -vermehrter, Köche und Lebensmittelhersteller, Profis und Amateure ein, die Vielfalt ihrer Produkte, Sorten und Pflanzen zu präsentieren. Zum Ansehen und Riechen, zum Mitnehmen und Verzehren. Ein kulturelles, politisches und spirituelles Rahmenprogramm beleuchtet das Thema Vielfalt von vielen Seiten. Die Bevölkerung von Bonn, Köln und Umgebung und alle Freundinnen und Freunde aus Europa und der Welt sind herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir am Nachmittag zum Verhandlungsort des Internationalen Protokolls für Biologische Sicherheit ziehen, an dem Vertreter von 141 Unterzeichnerstaaten ihre Verhandlungen über internationale Mindeststandards zur Haftung für Schäden durch gentechnisch veränderte Organismen beginnen. Wir wollen die Regierungsvertreter willkommen heißen und ein gutes Gelingen wünschen und ihnen vermitteln, daß die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger keine gentechnisch veränderten Organismen im Essen und auf den Feldern will.

Am Abend löst sich die Demonstration in einem Konzert und einer Party der Vielfalt auf – auch alle offiziellen Teilnehmer des Biosafety-Protokolls sind herzlich eingeladen, mit uns zu tanzen, zu trinken und zu essen und über das Wesen der Vielfalt zu debattieren.

Dienstag 13. Mai: Der Auftakt – Geschichten und Initiativen

Der erste Tag des Kongresses dient den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus aller Welt dazu, einander kennenzulernen und sich gegenseitig vorzustellen. Vertreterinnen und Vertreter von Verbrauchern, Landwirten, Umweltschützern, Köchen, Gärtnern,

Saatgutinitiativen, Eltern und anderen Lebensmittelexperten werden ihre Auseinandersetzungen, Erfolge und Probleme präsentieren. Der Tag gehört den regionalen Geschichten und Berichten aus fünf Kontinenten.

Mittwoch 14. Mai: Politik, Märkte und Technologien

Die Botschaft dieses Tages ist: Es gibt keinen Bedarf für gentechnisch veränderte Lebensmittel. Vorgetragen wird sie von Vertreter der Lebensmittelwirtschaft und des Handels, von Bauern- und Verbraucherverbänden, von regionalen wie nationalen Regierungen. Sie werden ihre Praxis und Konzepte einer biodiversen Land- und Lebensmittelwirtschaft und ländlichen Entwicklung vorstellen. Dabei geht es auch um Agrar-Sprit und -Energieproduktion, Klimawandel, die Patentierung von Saatgut und Tieren, den Druck globaler Märkte und den Abbau natürlicher Ressourcen.

Donnerstag, 15. Mai: Strategien der Vielfalt – Konzepte und Perspektiven

Der Tag der Vorschläge, Initiativen und Konzepte. Welche gemeinsamen Schwerpunkte können wir in der weiteren Arbeit setzen, welche gemeinsamen Forderungen verbinden uns? Welche Formen weltweiter Zusammenarbeit haben wir, welche lassen sich entwickeln? Dieser Tag soll die Grundlage für praktische Zusammenarbeit in der Zukunft legen und dabei nicht nur die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbeziehen, sondern auch jene, die sich über das Internet an der Debatte beteiligen.

Freitag, 16. Mai: Showdown der Verhandlungen und Kleinbauern-Tribunal

Wir werden die Verhandlungen der Regierungsvertreter im Laufe der Woche verfolgen. Ergebnisse sind an diesem Freitag zu erwarten. Traditionell ziehen sich die Verhandlungen an diesem letzten Tag bis in die späte Nacht hin. Die Unterstützung von außen spielt dann erfahrungsgemäß eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Wir sind deshalb sowohl auf Einzelgespräche mit den Regierungs-Vertretern als auch auf eine öffentliche "Nachtwache" eingestellt.

Am Freitag wird außerdem ein von Via Campesina und anderen Kleinbauernvereinigungen veranstaltetes Tribunal zu Chancen und Risiken der Gentechnik für Kleinbauern seine Ergebnisse präsentieren. Schließlich bietet sich an diesem Tag Gelegenheit für Exkursionen.

Was noch?

Side Events

Während der Mittagspause bietet das offizielle Treffen der Vertragsstaaten der Biosafety Conference die Möglichkeit, zu interessierenden Themen einstündige Veranstaltungen für die Teilnehmer zu organisieren.

Bazar der Vielfalt

Neben dem öffentlichen Festival am ersten Tag soll während der gesamten Konferenz ein Marktplatz die Möglichkeit bieten, die Arbeit der vertretenen Initiativen und Organisationen, Firmen und Institutionen zu präsentieren. Es gibt zudem Platz für spezielle Workshops.

Virtuelle Beteiligung

Der Kongreß kann im Internet live verfolgt werden. Wir möchten auch die Möglichkeit bieten sich über das Internet an bestimmten Diskussionen zu beteiligen und sich virtuell an dem Bazar der Vielfalt zu beteiligen. Video- und Filmemacher sind eingeladen uns dabei behilflich zu sein, Erfahrungen, Geschichten und Meinungen von Menschen aus aller Welt, die nicht nach Bonn kommen können, auf diese Art mit in den Kongreß einzubeziehen.

Filmfestival

Es gibt bereits eine Vielzahl von hervorragenden Filmen zu dem Thema, die wir gerne im Laufe der Woche zeigen und auch einem breiteren Publikum zugänglich machen wollen.

Kunst & Aktion

Das Thema Vielfalt in Landwirtschaft und Lebensmitteln eignet sich hervorragend zu visueller und anderer sinnlicher Verarbeitung und wir bemühen uns derzeit, Künstlerinnen und Künstler für diese Möglichkeit zu interessieren.

Lobby und öffentliche Beobachtung des Cartagena-Protokolls

Die an den Verhandlungen beteiligten Vertreter von Nichtregierungsorganisationen werden aktuell dem Kongreß und auf der Webseite von "Planet Diversity" über den Fortgang der offiziellen Verhandlungen berichten.

Genuß und Tradition

Die Mittag- und Abendessen des Kongresses sind eine wichtige Dimension des Kongresses, weil hier die vielfältigen Traditionen und Gaumenfreuden der beteiligten Regionen in der universellen Sprache gemeinsamer Mahlzeiten auszutauschen erlauben, was mit Worten schwer zu beschreiben ist.